

Andelfingen, 6. Juli 2020

**Auszug aus dem Protokoll der 8. Sitzung Schuljahr 2019/20
der Sekundarschulpflege Andelfingen vom 23. Juni 2020**

Behörden/Projekte

**Beschluss der Sekundarschule Andelfingen zur Fusion der Schulgemeinden im
Sekundarschulkreis zur Schule Andelfingen**

Ausgangslage

Die Stimmberechtigten erteilten den Behörden mit der Urnenabstimmung vom 15. April 2018 den Auftrag, eine Fusion der Schulen im Kreis der Sekundarschule Andelfingen zu prüfen und insbesondere aufzuzeigen, ob durch die Fusion ein Mehrwert erzielt werden kann.

Erwägungen

In mehreren Teilprojekten wurden detaillierte Informationen zur möglichen Organisation und dem Profil der fusionierten Schulgemeinde, den Finanzen sowie dem Zustand und der möglichen künftigen Verwendbarkeit der Schulliegenschaften erarbeitet und in Teilprojekt- und Schlussberichten dargestellt.

Darauf wurde der Zusammenschlussvertrag und der beleuchtende Bericht, die Unterlage zur Urnenabstimmung vom 29. November 2020, erstellt.

Die Sekundarschulpflege hat diese Unterlagen alle studiert und abgenommen.

Beschluss

Die Schulpflege der Sekundarschule Andelfingen beschliesst, aufgrund der vorliegenden Informationen diese Fusion zu befürworten. Es hat sich gezeigt, dass Mehrwerte erzielt werden können, die vor allem den Schülerinnen und Schülern zugutekommen und ihre Chancengleichheit verbessern. Die entsprechende Beurteilung findet sich im Anhang.

Für den richtigen Auszug:

Der Präsident:



Peter Stocker

Die Protokollführerin:



Beatrice Egger

**Mehr-/Minderwerte fusionierte Schulgemeinde aus Sicht der
Sekundarschule Andelfingen**

	Mehrwert		Minderwert
	ja	nein	
<p>Grosse Schulgemeinden sind zukunftsgerichtet</p> <p>Ein Zusammenschluss aller Schulen im Sekundarschulkreis Andelfingen führt zu einer optimalen Organisation, welche effizient geführt werden kann.</p>	X		
<p>Ausgeglichener Finanzhaushalt</p> <p>In einer grösseren Schulorganisation können die Schwankungen mit einer gezielten Investitionsplanung und Bewirtschaftung der Liegenschaften auf ein Minimum reduziert werden. Die politischen Gemeinden können sich auf einen konstanten Steuerfuss für ihre Finanzplanung verlassen.</p>	X		
<p>Optimierung der Raumnutzung</p> <p>In einer grösseren Schulorganisation kann die Raumnutzung ohne grossen Verrechnungsaufwand optimiert werden und führt zu sinkenden Investitionsausgaben. Dafür muss ein vermehrter Schülertransport in Kauf genommen werden.</p>		X	
<p>Die Ausübung demokratischer Rechte wird erschwert.</p> <p>Die Stimmberechtigten der fusionierten Schule Andelfingen können ihre demokratischen Rechte bei der Schulgemeinde nicht mehr in ihrer Gemeinde ausüben.</p>		X	
<p>Die Elternforen bleiben bestehen.</p>		X	
<p>Wahrnehmung / Gewicht der Schule</p> <p>Eine grössere Schule findet mehr Beachtung und erhält auch mehr Gewicht im Umgang mit den Amtsstellen.</p>	X		

<p>Gleiche Chancen für alle Schüler im Kreis (Fördermassnahmen)</p> <p>Eine Behörde, die sich aus Vertretern aus unterschiedlichen Gemeinden zusammensetzt, ist weniger geprägt von lokalen Ereignissen und beurteilt alle Anträge nach denselben Kriterien, so dass alle Schüler die gleichen Chancen auf eine optimale Förderung erhalten.</p>	X		
<p>Kontinuität der Fördermassnahmen von Kindergarten bis 9. Klasse</p> <p>Die Verantwortung, die optimale Anschlusslösung für jede Schülerin und jeden Schüler zu finden, erstreckt sich über die gesamte Schulzeit, sie beginnt nicht erst in der Sekundarschule.</p>	X		
<p>Durchgehende Schülerdatei</p> <p>Durch eine zentrale Schülerdatei kann der Erfassungsaufwand minimiert werden, indem Mehrfach-Erfassungen entfallen. Inkompatibilitäten werden bei gleichzeitig verbesserter Datenqualität eliminiert.</p>	X		
<p>Konstantes Umfeld</p> <p>Alle an der Schule Beteiligten können sich auf eine Organisation verlassen, die vom Kindergarten bis zum Eintritt ins Berufsleben dieselbe ist und allen Kindern und Jugendlichen gleiche Bedingungen bietet.</p>	X		
<p>Zusammengehörigkeitsgefühl</p> <p>Durch die Grösse der Schule werden die Kontaktnetze vor allem der Schülerinnen und Schüler nicht dauernd neu gemischt. So entwickelt sich ein besseres Zusammengehörigkeitsgefühl.</p>		X	
<p>Schnittstelle Primar- / Sekundarschule</p> <p>In einer einheitlichen Organisation sind Absprachen rascher und vor allem verbindlich zu erzielen, wovon sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schüler profitieren.</p>	X		

Sekundar
 Schule
 Andelfingen

<p>Einheitlicher Stoffplan</p> <p>Die Lehrpersonen einigen sich untereinander auf einen gemeinsamen Stoffplan. So wird auch die Genauigkeit/Zuverlässigkeit bei der Einteilung von Schülern z.B. in Sprach-Niveaus der Sekundarschule massgeblich gesteigert.</p>	X		
<p>Stoffabsprachen</p> <p>Durch den einheitlichen Stoffplan in einzelnen Fächern wird es möglich, auch Lektionen zu einzelnen Fragestellungen oder ganzen Themenkreisen untereinander auszutauschen. Dadurch werden die Lehrpersonen in der Vorbereitung entlastet, wobei es weiterhin freigestellt sein muss, daran teilzunehmen oder die zur Verfügung gestellten Unterlagen individuell anzupassen.</p>	X		
<p>Fachlehrpersonen / Schulische Sozialarbeit / Schulische Heilpädagogen etc.</p> <p>Fachlehrpersonen in weitesten Sinn könnten gemeinsam angestellt werden. Dadurch entstehen attraktivere Pensen, die leichter besetzt werden können. Gleichzeitig können Klein- und Kleinst-Pensen reduziert werden, was die entsprechende Administration und den entsprechenden Aufwand vermindert.</p>	X		
<p>Besetzung Behörde</p> <p>Es wären im Gegensatz zu heute viel weniger Behördenmitglieder notwendig. Gleichzeitig wäre es möglich, höhere Entschädigungen zu entrichten, wodurch geeignete, motivierte Kandidaten in die Lage versetzt würden, ihr Arbeitspensum zu reduzieren.</p>	X		
<p>Klare Trennung</p> <p>Durch die neue Stelle «Leiter Bildung» kann die strategische noch besser von der operativen Führung und Tätigkeit getrennt werden. Das steigert einerseits die Qualität, ermöglicht aber auch Personen aus einer anderen Zielgruppe, sich in der Behörde zu engagieren.</p>	X		

<p>Gemeinsame Verwaltungs- Infrastruktur</p> <p>Gewisse Stabsfunktionen (Rechnungsführung, Schulverwaltung etc.) könnten gemeinsam betrieben werden. Das ergäbe grössere Pensen, die auch für noch besser qualifizierte Mitarbeitende attraktiver sind, was die Besetzung erleichtert und die Qualität weiter steigert. Gleichzeitig müssen weniger Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt, ausgerüstet und unterhalten werden.</p>	X		
<p>Schulleiterinnen/Schulleiter</p> <p>Jede Schuleinheit verfügt weiterhin über ihre Schulleiterin bzw. ihren Schulleiter (der aber nicht zwingend 5 Tage pro Woche vor Ort ist). Die Zusammenarbeit der Schulleitungen ist institutionalisiert und trägt wesentlich zur Qualitätsverbesserung der Schule bei.</p>		X	
<p>Stellenprozente</p> <p>Durch die Zusammenlegung von Schuleinheiten werden vom Volksschulamt mittelfristig rund 0.6 Vollzeitstellen im Bereich Schulleitung gestrichen. Diese Reduktion muss und kann durch Synergien kompensiert werden.</p>			X
<p>Pooling (Infrastruktur, Versicherungen etc.)</p> <p>Teilbereiche, die nicht zum Kerngeschäft einer Schule gehören, könnten zusammengelegt und je nach Bedarf auch extern vergeben werden.</p>	X		
<p>Attraktiver Arbeitgeber</p> <p>Weil grössere Pensen angeboten werden können, wird die neue Schule für potentielle Arbeitnehmende attraktiver, die Stellen lassen sich besser besetzen, es melden sich auch eher Fachleute, die heute aus finanziellen Gründen nicht immer angestellt werden können.</p>	X		